



AUGUST 2007

Nr. 7 - 19. JAHRGANG
SPEDIZIONE IN A. P. 70% BOLZANO
Nr. 185 - EINZELPREIS € 0,67

GEMEINDE Rundschau

SCHLANDERS ▶ KORTSCH ▶ GÖFLAN ▶ VETZAN ▶ SONNENBERG ▶ NÖRDERSBERG

Sanierte Grundschule Schlanders

Hell - modern - fast neu

An allen Ecken und Enden wird noch fleißig gearbeitet. "Wir haben noch Zeit, heute ist erst Mittwoch", tröstet sich Referentin Monika Wunderer. Und doch hat sie schon ein kleines Wunder vollbracht: die Sanierung der Volksschule Schlanders innerhalb eines Jahres.

"Am Tag des Schulbeginnes wird fast alles fertig sein", ist sie überzeugt. Einige bauliche Kleinigkeiten werden auf später verschoben.

Auch die Lehrer sind in freudiger Aufregung, packen Bücherkartons aus, richten ihre Klassenräume ein. Sie scheinen begeistert.

Hell und freundlich wirkt die neu gestaltete Volksschule auf den ersten Blick, kaum noch etwas erinnert an die dunkle Volksschule aus ehemaliger Kinderzeit. Mit Holzwänden kontra Glasfronten haben die Architekten Arnold Gapp und Stefan Marx der Schule und den nordseitig gelegenen Gängen einen freundlich-offenen Charakter verliehen. Die gelben

Farbtupfer, beinahe zufällig an die Wände bzw. an das Geländer gekleckst, bestätigen subtil diese Absicht.

In den 15 Klassenräumen, alle südseitig gelegen, setzt sich diese Linie fort: lichtdurchflutet, neutral, naturverbunden. Das dritte, zusätzlich errichtete Stockwerk trägt ein grünbewachsenes Dach.

werden konnten. Ein Novum in der Schlanderser Gemeindepolitik, möglich durch eine bemühte, demokratisch orientierte Referentin, die diesen aufwändigen Schritt nicht bereut.

So wünschten sich die Lehrer flexible, kleine Tafelwände, die einen offenen, modernen Unterricht ermöglichen.

Sanierung kontra Neubau: Eine

Probleme, die kurzzeitig Zweifel aufkommen ließen, aber man habe mit der Sanierung des Schulgebäudes alle nötigen Bedürfnisse abdecken können. Neu sind ein eigener Werk-, ein Musik-, ein eingerichteter Medienraum. Ein Sprechzimmer, eine Schülerküche und ein EDV-Raum fanden ebenso Platz, wie die umstrittene Aula, die im geologisch schwierigen Gelände platziert wurde und nun Licht aus dem Pausenhof der Mittelschule bezieht. Und die Kosten hielten sich in dem Rahmen der geplanten 3,3 Mio Euro, auch dank des Einsatzes von Architekten Gapp und Projektsteuerer Michael Hofer.

Eines jedoch erinnert noch an die alte Schulzeit: Die kleinen, etwas abgenutzten Stühle und Schulbänke. Diese werden laut Referentin Monika Wunderer im Laufe der nächsten Jahre erneuert, Schritt für Schritt.

Am 10. September werden über 200 Grundschüler in ihre "alte" Schule zurückkehren.

(an)



Die Grundschule Schlanders - nach einem Jahr Sanierungsarbeiten

Die Lehrer, genauso wie die Elternvertreter konnten sich mit Ideen einbringen, auch wenn nicht alle Wünsche berücksichtigt

gute Entscheidung? "In jedem Fall", ist Referentin Wunderer heute überzeugt. Zwar gab es anfänglich einige technische

Gasthaus Sonneck
Bauern auf gepasst:
gut + günstig
unser **Klauber Menü!**
Ab Mitte Oktober
Törggelen auf Vorbestellung
für Gruppen.
Tel. 0473 62 65 89
Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

FÜR EINEN GUTEN START!
In der ersten Schulwoche,
10.-14. September
von **8.30 bis 12.00 Uhr** und
von **14.30 bis 18.30 Uhr**
geöffnet.
Druck & Papier
FRITZ
Tel. Fax
0473 730 020
0473 731 033

Wir machen ihren Computer wieder FIT zum Schulanfang!
Qualität und Service hat einen Namen
Computer | Software | Service
Tecnet
39021 Morter - Nibelungenstrasse 28
Tel. 0473 740030 - www.tecnet.bz
SEIT 11 JAHREN IM VINSCHGAU
MO - FR von 14:00 - 18:30 Uhr
(Vormittag sind wir im Aussendienst)

Sr. Agnes

Die schwarz-weiße Ordensstracht verleiht ihr Respekt und vermittelt Verschwiegenheit, dies fühlen auch ihre jugendlichen Schützlinge. **Sr. Agnes**, Katharina Trafoier, stammt aus Schluderns, leitet seit Jahren das Vinzenzheim Dr. Vögele in Schlanders. Bereits in jungen Jahren ist sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern eingetreten, hatte als Kind immer wiederkehrenden Kontakt zu den Ordensfrauen, die in der Altenpflege tätig waren. Ursprünglich wollte sie den bürgerlichen Weg der Heirat und Familiengründung gehen, ein Schlüsselerlebnis lenkte sie dann auf geistliche Pfade. Als junge Novizin durfte sie aber zuerst ihre Ausbildungen im Bereich der Erziehung und der Krankenpflege absolvieren. Seit über 30 Jahren ist sie nun in Schlanders, leistet wertvolle Erziehungsarbeit im Vinzenzheim, 70 Jugendliche werden dort tagsüber oder z. T. sogar die gesamte Woche betreut. Und der Zulauf wird von Jahr zu Jahr größer. Da ist die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulen wichtig. „Die Arbeit mit den Jugendlichen wird mit den Jahren schwieriger, ich bemerke einen Werteverfall. Die jungen Menschen brauchen eine gewisse Strenge, aber doch muss diese mütterlich sein. Das ist mir mit den Jahren bewusst geworden“, erzählt Sr. Agnes.



Heuer wurde ihr die Verdienstmedaille des Landes Tirols überreicht. „Zuerst dachte ich mir, das habe ich mir nicht verdient. Dann jedoch kam Freude auf, Dankbarkeit und ein Gefühl der Anerkennung, das auch motiviert. Ich habe diese Ehrung in Vertretung der gesamten Mitarbeiter angenommen, denn 13 Erzieher unterstützen die Arbeit hier im Heim“, so Sr. Agnes. (an)

"Avimundus" eröffnet

Man kommt ob der Fülle der Ausstellungsobjekte nicht aus dem Staunen. Bewundernswerte 450

Präparate nennt Hansjörg Götsch sein Eigen, 140 davon stellt er in den Vogelwelten "Avimundus" in der Kapuzinergasse in Schlanders aus, liebevoll mit Namen und z. T. mit Fundort beschriftet. So liest man auch von einem Autounfallopfer.

Das Konzept zu den Vogelwelten stammt von einem zweiten, ebenso emsigen Vogelkundler: Leo Unterholzner aus Völlan, ehemaliger Direktor des Naturmuseums in Bozen. Neben dem Kern der Ausstellung, den bereits erwähnten Vogelpräparaten, wird der Vogel im Flug näher betrachtet, seine Schnabel- und Fußformen, die Fortpflanzungsbiologie, der Vogelzug und u. a. der Körperbau. Avimundus ist das fünfte Standbein für die Besucher des Nationalparks Stilfser

Waltraud Peschel



Seit 1985 SVP-Ortsfrauenreferentin, seit Gründung des SVP-Ortsfrauenausschusses 1976 aktives Mitglied, seit 29 Jahren im SVP-Orts- und Koordinierungsausschuss, von 1982 bis 1997 in der Bezirksfrauenleitung, zwischen 1985 und 1993 geschäftsführende SVP-Bezirksfrauenreferentin: Dies nur ein Auszug aus den Tätigkeiten von Waltraud Thies-Peschel.

„Seit 1976 bin ich sozial- und frauenpolitisch aktiv“, sagt Waltraud Peschel. Der Anfang ihrer eigenständig sozialpolitischen Tätigkeit war die Gründung der Familienhilfe Ende der 1970er Jahre, in Zusammenarbeit mit der Caritas. Diese bestand zehn Jahre lang.

Erfolgreich war der Einsatz für die Fußgängerzone von Schlanders, die Waltraud Peschel mit den Frauen durch monatelange Plakataktionen und Aussprachen mit der Gemeinde forcierte. Wichtig war ihr stets die vermehrte Besetzung der Gemeindekommissionen oder verschiedener Verwaltungsräte - beispielsweise Bürgerheim Schlanders - mit Frauen. So wurde trotz männlichen Widerstandes, Theresia Leeg in den Verwaltungsrat des Bürgerheimes, das sich damals in der Bauphase befand, gewählt. In der Folge bedankten sich die Männer für die kompetente Mitarbeit, heute sind vermehrt Frauen in diesem Gremium tätig.

Peschels Engagement reicht aber über die Ortsgrenzen hinaus. So hat sie die Gründung der Krebshilfe Vinschgau in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen und den KVW-Frauen initiiert und den Ausschuss gegründet. Ihre Beharrlichkeit und Unnachgiebigkeit setzte sie wiederholt zum Sammeln von Geldmitteln ein, über Veranstaltungen wie Preiswatten, Flohmärkte, Weihnachtsmärkte, Rosenverkäufe usw. für die Kirchturmsanierung in Schlanders, für die Pfarrei allgemein oder die Krebshilfe, die Familienhilfe und die Partei. „Es braucht einfach jemanden, der den Karren vorne zieht, dann kommen andere mit“, Worte einer Frau mit scheinbar unerschöpflicher Energie, trotz 66 Jahren. Die Überreichung der Verdienstmedaille des Landes Tirol ist auch für sie eine Anerkennung ihrer langjährigen Arbeit, sie habe sie aber stellvertretend für die Frauen angenommen, erklärt sie. „Anfänglich war es mir nicht recht. Ich war gerade selbst auf der Suche nach einer geeigneten Kandidatin im Gemeindegebiet und wurde vom Brief des Landeskulturinstituts überrascht“, sagt Peschel. Nun aber freut sie sich.

Joch, dieses Mal in das Herz von Schlanders gesetzt. Wie der Leiter des Außenamtes, Wolfgang Platter, betonte, "ist es wichtig in Schlanders präsent zu sein". Vize-Bürgermeisterin Monika Wunderer teilte diese Freude. In die Vogelwelten eingetaucht werden kann zwischen **Diens- tag und Samstag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr**. Der Eintritt ist frei.

Hansjörg Götsch, der eifrige Vogelsammler, steht dabei für Fragen zur Verfügung. (an)



IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressgesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Evi Gamper (eg), Gianpaolo Azzarone (ap), Dieter Pinggera (dp). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe:
Samstag, 6. Oktober 2007
Redaktionssitzung:
Montag, 8. Oktober,
17.30 Uhr in der
Bibliothek Schlandersburg

Emil Cofini

Wer kannte ihn nicht, den rührigen, stets bemühten und sehr sozialen Emil Cofini. Wer kann sich nicht an die oft beinahe emotionalen Wortmeldungen in den Gemeinderatssitzungen, stets darauf bedacht, die sozialen Aspekte eines Diskussionsthemas nicht zu vergessen. Er war ein wahrer Arbeitnehmer.

Im Hauptberuf war Emil Cofini Bezirkssekretär der SVP im Büro in Schlanders, über 21 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Juni 2005 stand er im Dienst der Volkspartei, dessen Mitglied er auch war.

Seit Dezember 1974 saß er für diese Partei im Gemeinderat von Schlanders, bis 2005. Zwischen Dezember 1974 und 1977 war er Ersatz-Assessor, ab Juli 1980 effektiver Assessor bis zum Mai 1985. Aufgrund seines sozialen Zuständigkeitsbereiches erhob er seine Stimme auch über viele Jahre im SVP-Sozialausschuss, den er mitgegründet hatte.

Nicht vergessen werden darf seine Mitarbeit bei der „Gemeinde-Rundschau“. Bei deren Ersterscheinung 1989 war er eines der drei Gründungsmitglieder. Inhaltlich deckte das damalige Gemeinderatsmitglied Cofini die Bereiche Soziales sowie Pfarrgemeinderat ab. „Diese Nachrichtenvielfalt war nur dadurch möglich, weil Cofini in den meisten Gremien als Mitglied saß“, ist in der GRS aus dem Jahre 1999, anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Blattes, nachzulesen. Im Laufe der Jahre übernahm Emil Cofini das Zeitungsmachen und setzte sich wörtlich mit Leib und Seele dafür ein: Kurz vor seiner ersten Nierentransplantation 1991 arbeitete Cofini noch an der Sommernummer, nach seiner kurzen Genesung recherchierte er bereits



für die Septemerausgabe. Zitat Emil: „Ich möchte diese Zeit nie missen“, auch wenn er wiederholt der Kritik ausgeliefert war, u. a. weil er angeblich finanziell „absahne“. Knapp zehn Jahre schrieb und arbeitete er ehrenamtlich für die Gemeinde-Rundschau. 1998 legte er seine Arbeit zurück, zu selbstverständlich war diese Ehrenamtlichkeit geworden, so seine Meinung.

Neben seiner politischen Tätigkeit als Arbeitnehmer war Emil Cofini ein aktives Mitglied zahlreicher Vereine in Schlanders und nahm mit vollem Einsatz am Dorf- und Vereinsleben teil, wobei er u.a. seine Schreibfähigkeit in den Dienst stellte.

Den Schützen stand er über 30 Jahre lang als unterstützendes Mitglied und Ehrenkranzträger zur Seite. Er hat Schreibebeiten der Schützen ausgeführt und für einige Zeit auch die Pressearbeit geleistet. Er war stets den Schützen treu und hat sie eifrig unterstützt, sagt Hauptmann Karl Pfitscher. Sehr engagiert hat er sich im Projekt Dorf Tirol und war auch bei der ersten Reise 1966 mit dabei.

Ebenfalls zu finden ist Cofini in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr. 20 Jahre lang streifte sich Emil die Uniform über, war u. a. Schriftführer und 15 Jahre im Ausschuss tätig. 1995 trat er aus.

Nicht weg zudenken sind seine wertvollen Beiträge als Mitglied des Männergesangsvereins Schlanders. Er langjährig Schriftführer, Macher und Ideengeber der „Brennessel“. Als „einen genialen Spieler“ bezeichnen ihn seine Gesangskollegen, legendär im Ein-Mann-Sketch „Vorzimmer zum Landeshauptmann“ bei mehreren Faschingsrevuen.

Der musikalische Emil blies 25 Jahre sein Flügelhorn in der Bürgerkapelle Schlanders. Man spricht über ihn von einem der besten Bläser der Kapelle. Er ist Träger des Verdienstehrenkreuzes in Silber, aus Krankheitsgründen schied er 1992 aus. Wie in vielen anderen Vereinen spielte Emil in der Bürgerkapelle eine treibende Kraft, nämlich bei der Gründung der Böhmischen, die er u. a. mit Anton Prantner aufbaute. Zudem war er bis zu seinem plötzlichen Ableben aktives Mitglied des Kirchenchores Schlanders im Orchester. Heuer hätte er bei der Cäcilienfeier seine 40-jährige Mitgliedschaft gefeiert.

Mit Sicherheit ein unvollständiger Nachruf, aber der ehrende und anerkennende Gedanke zählt. *(an)*

Kurznachrichten

Vogelwelt (BS Nr. 296)

Für das Informationszentrum „Vogelwelt“ werden Informationssysteme und Programme für insgesamt 20.500 Euro angekauft, wobei auch die Erstellung von 3D Panoramafügen mitbezahlt wird.

Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Schlanders (BS Nr. 306, 321-324, 335)

Der Techniker Dr. Ing. Josef Tappeiner wird die statische Abnahmeprüfung für 3.480,65 Euro + Fürsorgebeitrag und MwSt. abzüglich der Vorsteuer vornehmen.

Die Spenglerarbeiten wurden an die Firma Gostner Dachbau KG wird die Spenglerarbeiten für 174.723,25 Euro + MwSt. (Abgebot 16,36 %) und die Zimmermannsarbeiten für 180.550,13

Euro + MwSt. (Abgebot 30,84 %) durchführen. Die Schlosserarbeiten macht die Firma Niedermair Peter & Co. KG für 56.085,59 Euro + MwSt. (Abgebot 15%). Die Fassade und das Glasdach wird von der Firma Elmak KG geliefert und montiert, und zwar für 111.659,42 Euro + MwSt. Die Firma Guffer Bau GmbH hat die Verbauarbeiten mit Euro 50.226,34 + 10 % MwSt. abgeschlossen.

Empfang im Rathaus

Zwei Frauen der Gemeinde Schlanders haben heuer die Verdienstmedaille des Landes Tirol bekommen: Waltraud Thies Peschel und Sr. Maria Agnes.

Vor kurzem fand im Rathaus ein kleiner Umtrunk mit den Beiden statt, welche in den letzten Jahr-

zehnten viel Zeit und Energie für die Bevölkerung und die Allgemeinheit aufgebracht haben.

Der Bürgermeister und der Gemeindevorstand nahmen die Gelegenheit wahr, um Waltraud Peschel und Sr. Maria Agnes für ihre Tätigkeit im Dienstes des Allgemeinwohls zu danken.

Waltraud Thies Peschel hat unter anderem die Familienhilfe Bezirk Vinschgau gegründet, auch die Besuchszeiten im Krankenhaus Schlanders wurde durch ihren Einsatz ausgeweitet. An der Initiative zur Verwirklichung der Fußgängerzone in Schlanders war Peschel maßgeblich beteiligt ebenso wie an verschiedenen Sammlungen, unter anderem auch für die Sanierung des Kirchturms in Schlanders.

Ebenso fallen die Gründung

der Krebshilfe Schlanders, die Einführung der Gesundheitstage und einiges mehr in den Tätigkeitsbereich von Frau Peschel.

Sr. Maria Agnes ist seit über 30 Jahren als Erzieherin und Heimleiterin im Vinzenzheim Schlanders tätig. Vor allem in den letzten Jahren betreute und betreut sie und ihre Mitarbeiterinnen Kinder aus zerrütteten Familien.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf finden bei Sr. Maria Agnes ebenso beste Betreuung wie solche mit Migrationshintergrund. Der Einsatz von Sr. Agnes für „ihre Kinder“ ist bewundernswert, „ihr“ Heim eine für die Marktgemeinde Schlanders und für den Bezirk Vinschgau eine äußerst wichtige Einrichtung.

(eg)

BÜRGERHEIM „ST. NIKOLAUS VON DER FLÜE“

MITTEILUNG NR. 7/2007



Alte Menschen haben keine Lobby

Angehörige berichten über ihre Erfahrungen

Seit ca. fünf Jahren lebt Irmgard Hell im Bürgerheim. „Wir haben lange überlegt, ob wir unsere Mutter ins Heim geben sollten“, meinen die Söhne Ludwig und Horst. „Aber nach einem schweren Schlaganfall war sie pflegebedürftig und es blieb schließlich keine andere Lösung, weil sie rund um die Uhr betreut werden muss.“ Mit der Pflege im Heim sind sie sehr zufrieden. „Die Betreuer geben ihr Bestes. Sie sind aber oft überfordert und es fehlt ihnen die Zeit, wobei dies nicht dem Bürgerheim anzulasten ist, weil der Personalschlüssel vom Land vorgeschrieben ist.“ Für die Betreuung in der höchsten Pflegestufe stehen täglich 152 Minuten pro Person zur Verfügung. „Das ist für schwere Pflegefälle zu wenig“, sind sie überzeugt. „Die Menschen werden zwar gut versorgt, aber für



Irmgard Hell mit ihren Söhnen Ludwig (l.) und Horst

Sozialkontakte bleibt kaum Zeit. Beim Essen bräuchte es z. B. mehr Unterstützung. Wenn da nicht jemand bei ihnen ist, ihnen hilft oder sie immer wieder ermuntert, selbst zu essen, sitzen sie vor dem vollen Teller, bis das Essen kalt ist.“ Persönlich haben sie das Problem so gelöst, dass sie ihre Mutter möglichst oft

zu den Essenzeiten besuchen. Einen Vorwurf an die Politik können sie sich aber nicht verkneifen. „Beim Personal in Bürgerheimen sollte nicht so gespart werden, schließlich haben die heutigen Heimbewohner unseren Wohlstand mit aufgebaut. Aber alte Menschen haben eben keine Lobby, die für sie kämpft!“, meinen sie etwas resigniert.

Auch Helga Tumler Zagler hat ihren Vater seit ca. zwei Jahren im Bürgerheim. „Es war eine sehr schwere Entscheidung!“,

meint sie, „und es gibt immer wieder Menschen, die mir zu verstehen geben, dass sie es nicht in Ordnung finden. Aber letztendlich kam keine andere Lösung mehr in Frage. Er hatte mehrere Schlaganfälle und ich habe ihn vier Monate zu Hause gepflegt. Irgendwann war ich dann überfordert, auch weil er eine Demenzerkrankung hat und man ihn keinen Augenblick mehr alleine lassen konnte.“ Jetzt holt sie ihn immer am Sonntag nach Hause, eine Lösung, mit der beide zufrieden sind. Mit der Betreuung im Bürgerheim ist sie sehr zufrieden und ihre Einstellung zu Altersheimen hat sich geändert, seit sie direkt damit konfrontiert ist. „Altersheim war für mich immer gleichbedeutend mit Armenhaus. Ich war angenehm überrascht, das Klima hier ist sehr heimelig und das Personal gibt sich große Mühe. Sie sind immer freundlich und korrekt, auch wenn mein Vater aufgrund seiner Demenz manchmal etwas schwierig ist.“ Auch der Preis ist ihrer Meinung nach gerechtfertigt, weil wirklich rundum für die Menschen gesorgt wird.



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 15.09. - So. 16.09.

Schlanders/Silandro
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

Sa. 22.09. - So. 23.09.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 29.09. - So. 30.09.

Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Sa. 06.10. - So. 07.10.

Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

Sa. 13.10. - So. 14.10.

Schlanders/Silandro
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

„Man lindet oft sein Leid, indem man es erzählt.“ (Pierre Corneille)

Die Caritas Hospizbewegung organisiert ab **September 2007** wieder regelmäßige Treffen der begleiteten Trauergruppe in Meran. Alle Personen, die den Tod einer lieben/nahe stehenden Person betrauern, sind zu diesen Treffen eingeladen.

Die Treffen werden von routinierten Gruppenleiterinnen begleitet und die Teilnahme ist kostenlos.

Wer daran teilnehmen möchte, muss vorab ein Gespräch mit der Koordinatorin der Hospizbewegung in Meran führen. (Tel.: 0473/270 920 oder 0473/258 328)

Ort: Privatklinik Martinsbrunn, Laurinstraße 77, Gratsch/Meran
Zeit: jeweils von 19.00 Uhr bis 20.45 Uhr

Termine: Dienstag, 04.09.07, Dienstag, 18.09.07, Dienstag, 02.10.07, Dienstag, 16.10.07, Dienstag, 06.11.07, Dienstag, 20.11.07.

Hospizbewegung, Caritas Diözese Bozen-Brixen, Hospizbewegung, Museumstraße 50, I-39100 Bozen Tel. 0471/327 066

hospiz@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it



Maria-Namen 2007

Liebe Pfarrangehörige in den Familien und Haushalten!

Einmal im Jahr wendet sich die Pfarrführung in der Zeit vor dem Fest Maria-Namen an die Bewohner unserer Pfarrgemeinde. Der Pfarrgemeinderat teilt das Rundschreiben aus. Sollte jemand übersehen werden, bitten wir um Nachsicht.

Im Jahre 2007 machten in unserem Land die Worte **Ehrenamt, Ehe und Familie** Schlagzeilen. Der Fall Mathà löste eine Welle der Solidarität und konkreten Hilfeleistung aus. Um Ehe und Familie streiten sich die Parteien. Die Kirchenspitzen in Rom und in den Diözesen hielten sich dabei nicht zurück und vertraten das, was die christliche Verkündigung zu sagen hat. Die christliche Auffassung von Ehe und Familie ist nicht nur Leitbild, sondern auch eine unerlässliche Orientierung, über die wir nicht schweigen dürfen. Die deutsche Bischofskonferenz hat eine Broschüre herausgegeben unter dem programmatischen Titel: „Ermutigen – Vertrauen – Voranbringen.“ **Ehe und Familie:** Hier beginnt die Zukunft. Man kann den Menschen die Einrichtung von Ehe und Familie nur empfehlen und sie ermutigen, dass sie im Glauben und im Vertrauen auf Gott sich für diesen Lebensstil entscheiden. Gläubige Familien stellen eine gute Grundlage für den Priester- und Ordensberuf dar. Die lebenslange Treue eines Menschen ist ein unermessliches Geschenk, aus dem Kraft und immer wieder neu Mut und Zuversicht erwachsen. Mit Kindern zu leben und sie in den verschiedenen Altersstufen und Lebensphasen zu tragen und zu ertragen, ist sicher eine große Herausforderung; doch das Leben mit den Kindern ist zutiefst eine Bereicherung des eigenen Menschseins.

Bei all dem dürfen die Schwierigkeiten und Probleme sowie das vielfache Scheitern von Ehen nicht verschwiegen werden. Unser Glaube bietet einen Lebensraum, in dem Vertrauen und Hoffnung das letzte Wort haben. Es ist inzwischen vielfach nachgewiesen, dass ein gemeinsam gelebter und geteilter Glaube der Ehe und Familie ein tragendes Fundament und einen festen Halt gibt. Der gelebte Glaube schenkt nicht nur Mut zum Wagnis der Familiengründung, sondern gibt auch Kraft zur Bewältigung des Alltags. Der unvergessliche Papst Johannes Paul II schrieb in „Familiaris consortio“: „Die Kirche weiß aus dem Glauben um den Wert von Ehe und Familie in ihrer ganzen Wahrheit und tiefen Bedeutung; deshalb fühlt sie sich erneut gedrängt, das Evangelium, die Frohbotschaft, allen ohne Unterschied zu verkünden, besonders jenen, die zur Ehe berufen sind und sich auf sie vorbereiten, sowie allen Eheleuten und Eltern in der Welt. Die Kirche ist tief davon überzeugt, dass nur die Annahme des Evangeliums die volle Verwirklichung aller Hoffnungen schenkt, die der Mensch mit Recht in Ehe und Familie setzt.“ – **Die sakramentale Ehe** ist zwar gegenwärtig in Krise. Selbst die zivilen Eheschließungen werden häufig vermieden, weil junge Menschen die feste und lange Bindung scheuen. Dennoch müssen wir sagen, dass der Eheabschluss in der Kirche dem gläubigen Paar so viel Kraft verleiht, dass es nicht

scheitert, wenn es die Partnerschaft bewusst pflegt und täglich mit Gebet lebt. Eheleute haben das heilende Handeln Gottes auf ihrer Seite. Sie brauchen nur Gottes Hand zu ergreifen und seine Gebote ernst zu nehmen. Das Gebet zu Hause und das Leben in Verbindung mit der Kirche in der Feier der sonntäglichen Messe sind so wertvolle Hilfen, dass es in Ehe und Familie besser geht.

Noch ein Wort zum Ehrenamt in der Kirche, das oft „viel Amt und wenig Ehr“ bedeutet. Gott hört den Stoßseufzer der Ehrenamtlichen: „Ich arbeite viel ohne jede Entlohnung in der Kirche, manchmal bis an die Grenzen meiner Möglichkeiten. Doch der Dank lässt zu wünschen übrig.“ Diese Klage trifft oft zu, aber wir Ehrenamtliche arbeiten zuerst für Gott, der unser Tun kennt, dann auch für die Mitmenschen. Es ist erfreulich, wenn Mitchristen unsere Arbeiten für die Pfarrgemeinde wahrnehmen und sich gelegentlich dankend und wohlwollend äußern. Das tut den Seelen wohl. Insgesamt haben unsere Pfarreien noch eine gute Zahl von Mitarbeitern, aber es wird von Jahr zu Jahr enger bei der Suche nach Arbeitswilligen im Pfarrgemeinderat und in den katholischen Verbänden. Wir ersuchen die Gemeindemitglieder, dass alle, die einen Teil ihrer Freizeit opfern können, zuzugreifen, wo es nötig ist und wo sich Lücken auftun. 10% der Pfarrgemeindemitglieder sollten aktiv mitarbeiten, um die rasch weniger werdenden Priester zu unterstützen und zum Segen für die Gemeinde zu werden. Pater Maximilian Geier schreibt: „Der Kirche laufen die Menschen davon!“ Jesus hat der Kirche ein wunderbares Erbe hinterlassen, das wir miteinander weiterreichen sollen, um die große Not der Seelen zu lindern und ihnen Kraft zum Leben zu verleihen. Die **Möglichkeiten der Mitarbeit sind zahlreich**. Genannt seien: Der Pfarrgemeinderat, die katholischen Verbände, der Kirchenchor, die Mesnerei mit den notwendigen Helfern/innen, die Gebetsgruppen, die Legion Mariens, die Ministranten, die Jungchar, die Vinzenzkonferenz, die Arbeitsgruppe für Jugendmessen und Familien-gottesdienste u. a. m. - Die Angebote der religiösen Weiterbildung empfehlen wir sehr. Im **November 2007 bieten wir Tage der Besinnung** auf die Werte von Ehe und Familie an. Wer das Katholische Sonntagsblatt Woche für Woche nachdenklich liest, hat ein gutes Angebot der Weiterbildung. Die Feier der Sonntagsmesse gibt auch eine solide Orientierung. Das Gebet um geistliche Berufe, die meistens nur aus gutchristlichen Familien kommen, wird immer wichtiger. Das Gebet daheim und im Hause Gottes bei Messe, Andachten und Anbetungsstunden dient dem Seelenheil der Vielen, die Gott vergessen. – **Diakone**, die wir immer suchen, wären uns eine spürbare Hilfe. Um die **Pastoralassistenten** ist es stiller geworden, seit die „reiche“ Kirche in Deutschland nicht wenige wegen der Finanznot entlassen musste. Wenn unsere Diözese keine ausländischen Priester aufnehmen will oder kann, dann werden die hauptamtlichen Laienkräfte in größeren Pfarreien zur Notwendigkeit, wo deren Besoldung möglich ist.

Anlässlich des Maria-Namen-Festes – so besteht immer noch die alte Tradition – geben die Gläubigen **freiwillige Spenden für die Pfarrei**. Die Pfarrverwaltung ist für jede Gabe sehr dankbar, weil wir bestimmt nicht zu den reichen Pfarreien zählen. Allen, die etwas spenden, sagen wir ein großes Vergelt's Gott. Wir können garantieren, dass das Geld gewissenhaft verwaltet wird. Die ordentliche Verwaltung hat ständig Ausgaben. Bei außerordentlichen Maßnahmen müssen wir immer die öffentlichen Hand um Unterstützung der Vorhaben ersuchen.

Heuer feiern wir das **Maria-Namen-Fest am 09. September 2007 um 8 Uhr**. Nach dem Amt ist die Maria-Namen-Prozession. Alle Gläubigen, die es schaffen, sind herzlichst zur Mitfeier eingeladen.

Die Spenden können abgegeben oder überwiesen werden: im Pfarramt, bei der Sparkasse – Konto 565600, bei der Raika – Konto 231/3, bei der Volksbank – Konto 1280/2

Hubert Piccolruaz, der Pfarrgemeinderatspräsident, Dr. Josef Mair, Dekan



Ortsmarketing
Schlanders

Mut zum Profil

Schlanders steht vor der Aufgabe, ein zukunftsorientiertes Leitbild zu finden und im Wettbewerb der Gemeinden um Einwohner, Käufer, Investoren und Besucher eine erfolgreiche Position zu erreichen.

Die Positionierung von Schlanders ist der wichtigste Arbeitsschritt im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses und zugleich der rote Faden für alle weiteren Planungen. Damit sollten sich alle Bereiche des Ortes gleichermaßen auseinandersetzen. Ein Ort braucht Visionen um Vorstellungen zu entwickeln, wie der Ort in Zukunft sein möchte und sein kann.

Wir können Orte zwar nicht machen, wohl aber deren Weg skizzieren. Und da liegt unsere Chance.

Die Arbeitsgruppe Positionierung, unter der Koordination von Frau Lorenza Avena, hat bereits mit der Entwicklung des Ortleitbildes begonnen. Zehn Persönlichkeiten verschiedenster Interessensgruppen sind dabei, das Leitbild von Schlanders zu erarbeiten.

Das Leitbild soll dann dazu beitragen, die Identität des Ortes fest zu umreißen. Im Wesentlichen soll das Leitbild eine Antwort auf folgende Fragen geben:

- Wer sind wir?
- Was wollen wir?
- Wie kommen wir dorthin?

Das Leitbild, das durch die Arbeitsgruppe erarbeitet wird, wird die grobe Zielvorgabe für den Ortsmarketing-Prozess sein.

Lorenza Avena



Die Arbeitsgruppe Positionierung

**Jeden Dienstag
Bauernmarkt
in der Fußgängerzone Schlanders**

Neues aus dem E-Werk

Seit dem 1. Juli wurde die Liberalisierung des Energiemarktes auf die Haushalte ausgedehnt. „In Schlanders hat aber bis dato kein Haushalt den Anbieter gewechselt“, sagt Präsident Gottfried Niedermair. Zu gering seien die Preisnachlässe bzw. führte die Liberalisierung sogar zu einer Verteuerung der Energie.

Der Strom sei zu knapp um größere Preissenkungen zuzulassen. Zwar hat auch die Landesenergiegesellschaft SEL ein Angebot gemacht, jedoch die Berechnungen auf einen Jahresbedarf von 6.000 kWh eines Vier-Personen-Haushaltes berechnet, was laut Niedermair nicht nachvollziehbar sei. „Ein Vier-Personen-Haushalt in Schlanders verbraucht ca. 2.800 kWh. So sind die Ersparnis gering“. Derzeit überlegt man sich im Verwaltungsrat des Sonderbetriebs Gemeindewerke Schlanders, Maßnahmen zur Energieeinsparung zu fördern. Z. B. den Austausch von „stromfressenden“ Altgeräten oder das Anbringen von Sparlampen.

Der Versuch der Senkung der Stromkosten durch Dimmen der öffentlichen Beleuchtung, so beispielsweise in der Industriezone Vetzan bzw. in der Grüblzone, hat ergeben, dass es eine Einsparung von ca. 20% der Stromkosten mit sich bringen würde. „Langfristig werden wir sicherlich diesen Versuch auf das gesamte beleuchtete Gebiet ausdehnen“, so Niedermair. *(an)*

Leserbrief

zum Thema Zankapfel „Beregnungswasser“. Zurzeit werden in Schlanders die Leitungen für die Fernwärme verlegt und im gleichen Zug wird das Beregnungsnetz erneuert. Es schaut so aus, als würden alle bisherigen Benutzer, die keine Landwirtschaft führen, vom Netz abgetrennt und erhielten kein Wasser mehr für die Bewässerung ihrer Grünanlagen oder Gärten. Eines muss schon gesagt werden, dass auf allen Grundstücken vor dem Bau des Beregnungsnetzes Wasserrechte bestanden und die Oberflächen bewässert wurden. Damals war keine Rede, dass diese später kein Wasser mehr bekommen sollten. Im Gegenteil, es wurde gesagt, dass mit dem Bau der Beregnung eine 7-fach bessere Nutzung des Wassers gewährleistet wird, also müsste ausreichend Wasser vorhanden sein. Bis auf ein paar Wochen im Frühjahr. Und noch etwas: Die Gründe wurden mit allen Rechten und Pflichten gekauft, es war ja nicht so, dass das Wasser unentgeltlich bezogen wurde. Anscheinend haben gewisse Kreise Sonderrechte und die übrigen Bürger sind nur gut genug, wenn es um das Zahlen von Steuern und Abgaben geht. Mit ein wenig gutem Willen auf beiden Seiten und mit der Unterstützung der Gemeindeverwaltung müsste eine brauchbare Lösung für alle Beteiligten zu erreichen sein. Muss es wirklich so weit kommen, dass alles verodet und versiegelt wird?

Johann Gruber

ELEKTRO Telfser Albert



Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

Rimpf hat gefeiert



Ein langes Juliwochenende stand ganz im Zeichen der 25-Jahr-Feier des Rimpfhofes. Das „Rimpfer“-Komitee um Raimund Rechenmacher hatte ein buntes, niveauvolles Programm, das sich über drei Tage erstreckte, zusammengestellt. Zahlreiche Gäste aus nah und fern fanden so den Weg nach Rimpf. *(ir)*



oben links: Die zahlreichen Teilnehmer bei der Wanderung von Allitz nach Rimpf

oben Mitte: Günther Sanin, Konzertmeister der Arena von Verona gab mit Fabio Rossato, Ivan Tibolla und Ivano Avesani ein niveauvolles Konzert; das begeisterte Publikum dankte dem Geigenvirtuosen mit viel Applaus.

rechts: „Das Streichquartett“, gleich zweimal aufgeführt von der Theatergruppe Kortsch, ließ kein Auge trocken

oben rechts: Aufmerksame Zuhörer im Rimpfstadel während des Konzertes der Musikgruppe Hammerling und der Bilddokumentation über die Sanierung des Kulturhofes oberhalb Allitz

Konzert Tsaziken

Am 27.09.2007 um 20.30 in der Bibliothek

Sieben Frauen singen!

Wer das noch nicht ungewöhnlich findet, sollte genau hinschauen und vor allen Dingen hinhören!

Was die Ohren hier erwartet ist kein Gospel, Jazz oder Pop. Nein!

Es erklingt Volksmusik von Nah und Fern. Grob umrissen hört man Balkan und Bayern, Orient und Oslo, Köln und Kenia. Die Tsaziken rücken die Kontinente wieder zusammen und



fegen mit Ton- und Lichtgeschwindigkeit um den Globus. Was das Auge erwartet sind acht kosmopolitische Frauen. Seit 2005 tanzen und singen die Tsaziken in ganz Köln mit phantastischen Arrangements von traditionellen Liedern, die weit außerhalb unseres westeuropäischen Lebensraumes liegen.



INSTITUT FÜR MUSIKERZIEHUNG

Musikschule Schlanders

Schlanders, Hauptstraße 140
Tel. & Fax 0473 730 094 - ime.msschlanders@ime.schule.suedtirol.it

Schuljahr 2007/08

Stundenplaneinteilung im Herbst:

Montag, 17. September 2007

von 15.00 bis 18.00 Uhr
in der Musikschule Schlanders

Für die Vormerkungen in den Fächern Schlagzeug, Keyboard und Gitarre:

zur Stundenplaneinteilung sind nur jene Musikschüler eingeladen, die vorher telefonisch von der Musikschule benachrichtigt werden.

**Unterrichtsbeginn:
Montag, 24. September 2007**

Nachzulesen auf der Homepage www.schlanders.it oder www.silandro.it **Ausschussbeschlüsse**

Volksschule und Kindergarten Kortsch (BS Nr. 247)

Die Firma Zanetti GmbH wird zum Gesamtbetrag von 2.184 Euro + MwSt. mit dem Austausch der Glasscheiben bei der Glas-Alu-Fassade des Kindergartens und der Volksschule Kortsch beauftragt.

Felssäuberungsarbeiten und Steinschlagschutznetz (BS Nr. 251)

Die Fa. Unirock GmbH wird die Felssäuberungsarbeiten und die Errichtung eines Steinschlagschutznetzes im Bereich der Sonnenpromenade zum Gesamtbetrag von 4.702,80 Euro (inkl. MwSt) durchführen.

Asphaltierungsarbeiten entlang der Straße zum Nördersberg (BS Nr. 259, 337)

Die Firma Mair Josef & Co. KG aus Prad am Stilfserjoch wird mit den Asphaltierungsarbeiten entlang der Straße zum Nördersberg zum Gesamtbetrag von 32.535 Euro + MwSt. und jener zum Sonnenberg für 18.075 Euro + MwSt. beauftragt.

Trink- und Löschwassernetzes und Kanalisierung (BS Nr. 260, 280, 281)

Die Firma Marx AG aus Schlanders wird beauftragt, zum Gesamtbetrag von 64.485,89 Euro + 10% MwSt. die Arbeiten zur Sanierung von Teilen des Trink- und Löschwassernetzes und der Kanalisierung auf den Trassen des Fernwärmenetzes im Gemeindegebiet von Schlanders - 2. Baulos, Strang 13 durchzuführen. Die Firma Mair Josef & Co. KG wird das 2. Baulos, Strang 1, 2, 8, 9, 24 für 219.396,29 Euro + MwSt. übernehmen. Der Gemeindebauhof wird in eigener Regie Arbeiten in Höhe von 20.000 Euro ausführen (2. Baulos)

Industriezone Vetzan (BS Nr. 282)

Verschiedene Arbeiten für die Erneuerung und Potenzierung der primären Infrastrukturen in der Industriezone Vetzan werden in eigener Regie seitens des gemeindeeigenen Bauhofes für 10.000 Euro durchgeführt.

Mittelschule Schlanders (BS Nr. 266)

Die Firma Pedacta Objekt wird mit der Lieferung von einigen Schülerischen und Stühlen für die Mittelschule Schlanders zum Gesamtbetrag von 5.670 Euro abzüglich eines Skontos von 3% zuzüglich MwSt. beauftragt. Die Fa. Giongo Bruno wird die Malerarbeiten zum Betrag von 5.353,27 Euro + MwSt. durchführen.

Besucherzentrum „Vogelwelt“ (BS Nr. 268)

Die Ausarbeitung, Lieferung und Montage der Beschilderung für das Besucherzentrum wird die Firma Staschitz Digital für 32.764,00 Euro + MwSt. übernehmen.

Gehsteig entlang der Staatsstraße (BS Nr. 269)

Der Sonderbetrieb Gemeindewerke Schlanders wird die Realisierung der Beleuchtung für 7.685,28 Euro + MwSt. in diesem Straßenabschnitt übernehmen.

Erweiterungszone „Kortsch Unterdorf“ in Schlanders (BS Nr. 270)

Der Techniker Dr. Ing. Ulrich Innerhofer wird zum Betrag von 20.137,60 Euro zuzüglich 2 % Fürsorgebeitrag und 20 % MwSt. mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes sowie mit der Bauleitung, Aufmaß und Abrechnung der Arbeiten und mit der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase der Infrastrukturen beauftragt.

Neugestaltung Einfahrt (BS Nr. 264)

Die Firma HOWA OHG wird zum Gesamtbetrag von 49.075,60 Euro + 20% MwSt. unter der Leitung des Amtsdirektors der Abteilung Straßendienst Vinschgau, Geom. Werner Stecher, mit der Durchfüh-

rung der Arbeiten zur Neugestaltung der Einfahrt auf der Gp. 2039/2 K.G. Kortsch entlang der Staatsstraße SS 38 bei km 162+563 linke Seite beauftragt.

Abfallbehälter (BS Nr. 293)

Für das Dorfzentrum Schlanders werden neue Abfallbehälter für 15.422,64 Euro + MwSt. von der Firma Stausberg Vertriebs GmbH angekauft.

Verkehrsbeschilderung (BS Nr. 294, 304)

Die Firma Sanin GmbH wird Schilder und Material für die Verkehrsbeschilderung im Gemeindegebiet von Schlanders für insgesamt 2.755,17 Euro + MwSt. liefern. Für die Fußgängerzone werden Schilder für 1.496,08 Euro + MwSt. ausgetauscht.

Volksschule Göflan: (BS Nr. 256, 295)

Das Ausführungsprojekt zur Dachsanierung der Grundschule Göflan wird mit einem Gesamtkostenvoranschlag von 66.017,87 Euro genehmigt. Die Zimmermannsarbeiten wird die Firma Gebrüder H.S. Pohl OHG zum Gesamtbetrag von 43.437,25 Euro + MwSt. durchführen.

Ankauf Schneefrässchleuder (BS Nr. 330)

Die Gemeinde kauft von der Firma Komland GmbH eine Schneefrässchleuder zum Betrag von 36.207,30 Euro inkl. MwSt.

Ausbesserungsarbeiten beim Pflasterbelag (BS Nr. 336)

Die Ausbesserungsarbeiten beim Pflasterbelag kosten der Gemeinde insgesamt 6.615,00 Euro + MwSt.; durchgeführt wurden diese von der Firma Alois Perkmann.

Amateursportclub Schlanders-Raiffeisen (BS Nr. 253)

Der Amateursportclub Schlanders Raiffeisen erhält für die Organisation und Durchführung des 7. internationalen Stabhochspringens in Schlanders einen außerordentlichen Beitrag von 2.000 Euro.

Werbegemeinschaft (BS Nr. 258)

Für die verschiedenen Veranstaltungen während des Jahres bekommt die Werbegemeinschaft insgesamt 5.000 Euro.

Freiwillige Feuerwehren (BS Nr. 275)

Die Freiwilligen Feuerwehren bekommen für ihre Tätigkeit 15.200 Euro ordentliche, 13.100 Euro außerordentliche Beiträge und 26.000 Euro an Investitionsbeiträgen.

Kulturhaus „Karl Schönherr“ (BS Nr. 302)

Für die Dachsanierung am Kulturhaus wird ein Kapitalbeitrag in Höhe von 230.000 Euro überwiesen.

Südtiroler Apfelfest 2007 (BS Nr. 303)

Die Gemeinde hat sich am Südtiroler Apfelfest mit insgesamt 9.207,29 Euro beteiligt. Darin enthalten sind auch die Miete für das Militärangebiet und die Eigenleistungen des Gemeindebauhofes.

Amateursportverein Vetzan Raiffeisen (BS Nr. 345)

Der Amateursportverein Vetzan erhält den im Haushalt vorgesehenen Kapitalbeitrag von 87.000 Euro für den Bau des Sporthauses.

Hebelisten 2006 (BS Nr. 283 - 285)

Folgende Hebelisten wurden genehmigt: Abfallgebühr - 345.361,98 Euro + 10 % MwSt. (3.346 Positionen); Trinkwassergebühr - 118.598,18 Euro + 10% MwSt.; Abwassergebühr 327.965,48 Euro + MwSt.; Friedhofsgebühr - 16.516,50 Euro + MwSt. (845 Positionen).

Trinkwasserleitung Bruggquelle Kortsch (BS Nr. 292)

Die Rechnungen für die Reparaturarbeiten an der Trinkwasserleitung Bruggquelle Kortsch in Höhe von 3.393,56 Euro sowie der Betrag von 4.310 Euro für Eigenregiearbeiten des Gemeindebauhofes werden genehmigt.

Beleuchtung Friedhof Kortsch (BS Nr. 305)

Die Kostenaufstellung betreffend die Installation einer Beleuchtungsanlage im Friedhof Kortsch wird mit einem Betrag von 11.696,45

Euro genehmigt; die Arbeiten werden in Eigenregie bzw. durch Akkordbeauftragung ausgeführt.

Dorfbrunnen Kortsch (BS Nr. 316)

Der Dorfbrunnen Kortsch wurde für 4.858,82 Euro saniert.

Feuerwehrhalle Kortsch (BS Nr. 327)

Die Reparatur des Lecks beim Heizkessel der Heizanlage der Feuerwehrhalle Kortsch kostet 4.090,40 Euro.

Speicher Priel (BS Nr. 328)

Insgesamt 21.268,91 Euro hat die Verlegung der Verbindungsleitung Speicher Priel Schlanders Zone Krankenhaus gekostet.

Altenwohnungen (BS Nr. 329)

Die Außengestaltung der Altenwohnungen in der Grüblzone kostete insgesamt 12.685,20 Euro.

Parkplatz „Haus der Dorfgemeinschaft“ Kortsch (BS Nr. 338)

Die Neugestaltung des Parkplatzes beim Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch schlägt mit 26.505,00 Euro zu Buche, wobei die Arbeiten in Eigenregie vom Gemeindebauhof bzw. durch Akkordbeauftragung durchgeführt werden.

Abwässer (BS Nr. 347)

Die Gemeinde überweist den Betrag von insgesamt 65.190,32 Euro für die Abwässer 2006 an die Autonome Provinz Bozen.

Klimastaffel in Schlanders

Die Klimastaffel, welche seit einigen Jahren vom Klimabündnis Südtirol organisiert wird, hat heuer erstmals auch in Schlanders Halt gemacht. Die Teilnehmer zogen mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln – hauptsächlich mit dem Fahrrad – von einer Klimabündnisgemeinde in die nächste. Mitgeradelt sind auch die Vize-Bürgermeisterin Monika Holzner und die Gemeinderätin Waltraud Plagg; beide wurden von ihren Männern begleitet.

Dank der tatkräftigen Mithilfe des Jugendzentrums Freiraum und einiger Jugendlicher ist es dem Umweltreferenten Franz Pircher gelungen, den Teilnehmern einen erfrischenden Imbiss mit Fruchtspießen und Getränken anzubieten.

Im „Botschaftsbuch für die nächste Generation“ hat die Vize-Bürgermeisterin Folgendes festgehalten: „Wir radeln - die sinnvolle, gesunde und sportliche Alternative zum Auto. Ein Zeichen für den Klimaschutz!“

Ziel der südtirolweiten Veranstaltung ist es, auf die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen aufmerksam zu machen und den Zusammenhang von weltweiter Armutsbekämpfung durch den Kauf von fair gehandelten Produkten zu verdeutlichen.

rechts: Umweltreferent Franz Pircher



Dorfputztag - 4.160 kg

Im Frühjahr haben verschiedene Vereine und Organisationen an der Aktion „Dorfputztag“ teilgenommen. Obwohl das Wetter nicht mitgespielt hat, waren doch viele fleißige Helfer am Werk, um unsere Gemeinde, Spielplätze und Freiflächen von Schmutz und Unrat zu reinigen. Insgesamt wurden 2.800 kg an Sperrmüll, 1.190 kg Eisen und 170 kg Reifen eingesammelt und entsorgt. Der Umweltreferent Franz Pircher bedankt sich bei allen Beteiligten für die tatkräftige Mithilfe. Das Motto „Unser Dorf ist nur so sauber, wie wir

es sauber halten“ gilt auch weiterhin und jeder Bürger und Besucher ist aufgefordert, unser Gemeindegebiet sauber zu halten.

Erntehelfer - Müll

Beherbergung von Untermietern und Erntehelfern – Müllentsorgung

Immer wieder kommt es im Gemeindegebiet von Schlanders zu illegalen Müllentsorgungen. Besonders während der Erntezeit häuften sich die Anzahl der illegalen Müllentsorgungen, welche dank Ihrer Mithilfe vermieden werden können. Jeder, der Untermieter oder Erntehelfer beherbergt, muss diesen während des gesamten Aufenthalts seinen hauseigenen Rest- und Biomüllcontainer zur Verfügung stellen und Möglichkeiten für eine ordnungsgemäße Mülltrennung bieten. Da die unfachgerechte Entsorgung oft nur aufgrund mangelnder Informationen zurückzuführen ist, müssen die Untermieter und Erntehelfer über die in der Gemeinde Schlanders geltenden Bestimmungen der Müllordnung aufgeklärt werden.

* Alle nicht verwertbaren Restabfälle, die nicht getrennt gesammelt werden können, wie zum Beispiel Plastikgegenstände, Kunststoffverpackungen, Folien, beschichtete Verpackungen für Milch, Säfte usw. (Tetrapack), Lebensmittelpapier, Hygieneartikel usw. müssen in die Restmülltonne.

* In die Biotonne dürfen organische Abfälle aus Küche und Haus: Speisereste, Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz inklusive Filtertüte, Eierschalen usw.

* Wert- und Schadstoffe, für welche die Möglichkeit einer getrennten Entsorgung besteht (Papier, Glas, Plastikhohlkörper, Dosen usw.), dürfen nicht über den Restmüllcontainer entsorgt werden und müssen in den Wertstoffhof Schlanders gebracht werden.

* In den Wertstofflocken ist nur der Einwurf von Papier bzw. Glas erlaubt

* Auf öffentlichen und privaten Plätzen dürfen keinerlei Abfälle weggeworfen oder abgeladen werden

* Für illegale Ablagerungen sind Strafen vorgesehen

DER ZUSTÄNDIGE REFERENT

Franz Pircher

Ansuchen Sozialwohnung

Wie jedes Jahr können innerhalb **31. Oktober** die Gesuche für die Zuweisung einer Wohnung des Institutes für den sozialen Wohnbau eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind bei den jeweiligen Sitzen des Wohnbauinstitutes (Schlanders, Holzbruggweg 19 – Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr) oder beim Bauamt der Gemeinde (von 8.30 – 12.30 Uhr) erhältlich.

Das Gesuch muss genau ausgefüllt werden, damit die zustehenden Punkte gegeben werden können. Bei unvollständigen bzw. unrichtigen Angaben kann der Ausschluss erfolgen. Die Rangordnungen werden von den zuständigen Kommissionen für die Zuweisung der Wohnungen genehmigt.

Infos aus dem Bauamt

Technische Vorschriften über die Prüfung von Gebäudeträgwerken

Mit Dekret des Landeshauptmannes vom 26. April 2007, Nr. 25 wurde die Verordnung betreffend technische Vorschriften über die Prüfung von Gebäudeträgwerken erlassen, die sowohl **öffentliche als auch private Gebäude** betrifft und der die besonderen statischen Anforderungen gerecht werden müssen. Auf Grund der Nutzung, der Tragwerksart oder der Nutzlast wurden in dieser Verordnung für die Gebäude verschiedene Kategorien festgelegt.

Die Beurteilung der statischen Eignung der Tragwerke hat **alle zehn Jahre ab Ausstellung der Bescheinigung über die statische Abnahme**, nach Einwirkung außerordentlicher Beanspruchungen, welche die Standfähigkeit des Tragwerks beeinträchtigen können oder bei Änderungen der Zweckbestimmungen, die eine Erhöhung der Nutzlast nach sich ziehen, zu erfolgen.

Ist die Bescheinigung der statischen Abnahme bei Inkrafttreten der obgenannten Verordnung, älter als zehn Jahre, so ist die Beurteilung der statischen Eignung innerhalb 2008 vorzunehmen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie im Bauamt der Gemeinde Raumordnung und Bauwesen im zweiten Stock des Rathauses oder unter der Telefonnummer 0473/737 731.

*Der Gemeindetechniker
Manfred Horrer*

Fotovoltaik

Wie bereits die Landesregierung wird auch die Marktgemeinde Schlanders prüfen, ob ihre öffentlichen Gebäude für Photovoltaikanlagen geeignet sind.

In nächster Zeit wird jedes einzelne, in Gemeindebesitz befindliche Gebäude dahingehend kontrolliert, ob die Anbringung von Photovoltaikanlagen rentabel ist. Berücksichtigt wird vor allem der wirtschaftliche und optische Gesichtspunkt bei jedem einzelnen Standort. Auch der Neubau Feuerwehrrhalle und Zivilschutzzentrum Schlanders wird mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet.

Diese umweltfreundliche, direkte Art der Stromerzeugung durch Photovoltaik wird mit Hilfe von Solarzellen, die aus Halbleitermaterial bestehen, umgesetzt. Diese Materialien besitzen die erstaunliche Eigenschaft, beim Auftreffen von elektromagnetischen Wellen (wie z. B. Sonnenlicht) sofort eine gewisse elektrische Spannung zwischen der bestrahlten und der unbestrahlten Oberfläche, z. B. eines dünnen Blättchens, zu erzeugen.

Wenn man nun den Stromkreislauf über einen Verbraucher (z. B. eine kleine Glühbirne) schließt, dann kann man diese kontinuierlich erzeugte elektrische Energie nutzen. Dabei kann man mit diesen Solarzellen nicht nur direkte Sonnenbestrahlung umwandeln. Auch das diffuse Licht, das bei bewölktem Himmel herrscht, kann zum Teil in elektrischen Strom umgewandelt werden.

Friedhof - Mülltrennung

Auf dem Friedhof in Schlanders wurde vor kurzem der Müllplatz neu gestaltet. Nachdem auch dort die Mülltrennung notwendig ist, werden die Friedhofsbesucher ersucht, den Müll künftig getrennt zu entsorgen. Nur sauberer Biomüll und saubere Wertstoffe können wieder verwertet werden.

KVW-Tätigkeitsprogramm

Zeitraum Oktober bis Dezember 2007

MALKURS an zwei Nachmittagen

Samstag, 20. Oktober 2007

zweiter Tag: wird mit den TeilnehmerInnen vereinbart

Ort: Laas, Atelier des Referenten

Referent: Reinhold Tappeiner

Anmeldung: Heinrich Fliri – Tel. 0473/621 422

TÖRGGELEFAHRT: Sonntag, 21. Oktober 2007, nachmittags

KOCHKURS FÜR MÄNNER an drei Abende

Tage: Donnerstag, am 15. , 22. , 29. November 2007

Ort: Schulausspeisung, Grundschule Schlanders

Referent: Ferdinand Garber

Anmeldung: Erika Gurschler, Tel. 0473/620 152

JAHRESVOLLVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Tag: Samstag, 17. November 2007, Beginn: 15 Uhr

Ort: Gamperheim Schlanders

Rechtzeitig werden noch für alle Veranstaltungen Plakate gedruckt und in den KVW-Schankkästen aufgehängt. Die Mitglieder des KVW-Ortsausschusses laden zur Teilnahme herzlich ein!



"Schönherr" Kino Schlanders Programm 2007:

Samstag, 15. September 19.30 Uhr

Sonntag, 16. September 17.00 Uhr

HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHÖNIX

Harry Potter geht in die lang ersehnte fünfte Runde und so langsam wird deutlich, dass die Welt des Zauberlehrlings auf ihr Finale hinsteuert. Die Rebellion beginnt!

Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint, Gary Oldman, Helena Bonham Carter.

USA 2007, David Yates, 138 Min.

Ab 12 Jahren

Sonntag, 23. September 20.30 Uhr

OCEAN'S 13

Rache ist süß! Die coolste Krimikomödie des Jahres.

Mit George Clooney, Brad Pitt, Matt Damon, Andy Garcia, Don Cheadle, Ellen Barkin, Al Pacino.

USA 2007, Steven Soderbergh, 122 Min.

Ab 12 Jahren

Samstag, 29. September 19.30 Uhr

Sonntag, 30. September 17.00 Uhr

SHREK DER DRITTE

Ein königlich schräges Vergnügen und ein wildes Dauerfeuer amüsanter Seitenhiebe aus dem einzigartigen Shrek-Universum.

Mit den Stimmen von Esther Schweins, Sascha Hehn, Marie-Luise Marjan, Benno Fürmann.

USA 2007, Chris Miller, Raman Hui, 93 Min.

Ab 6 Jahren

Programmänderungen vorbehalten

KVW-Neuwahlen

Die dreijährige Amtsperiode des KVW – Ortsausschusses geht zu Ende und daher wird eine Neuwahl durchgeführt.

Dafür brauchen wir Kandidatinnen und Kandidaten:

- Menschen mit der Bereitschaft im Sinne des KVW für die Mitmenschen etwas zu tun.

- Menschen, die sich bemühen das Leben vom Glauben her zu gestalten, die positiv zur Ortskirche stehen und durch geeignete und sinnvolle Vorschläge und konkrete Mithilfe das Pfarr- und Dorfleben mitgestalten und bereichern.

- Menschen, die einen Blick haben für die gegenwärtigen und zukünftigen Notwendigkeiten unserer Mitglieder und für Menschen, die Hilfe brauchen.

- Menschen, die ihre Fähigkeiten, Talente, Charakterzüge und einen Teil ihrer Freizeit ohne Anspruch auf Gegenleistung im sozialen Ehrenamt einbringen möchten und auch bereit sind bei den gemeinsam geplanten Aktionen mitzuhelfen.

- Menschen

Alle KVW-Mitglieder haben die Möglichkeit, sich selbst oder gewünschte Personen als Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorzuschlagen.

Wir hoffen, dass Sie als Frau/Mann, junge/r Erwachsene/r die Bereitschaft, den Mut und die Kraft finden sich aktiv am Leben des KVW zu beteiligen.

STELLEN SIE SICH DER WAHL!

Der Ortsausschuss hat in seiner letzten Sitzung folgende Vorgangsweise vereinbart:

bis zum 1. Oktober 2007

können alle Mitglieder des KVW ihre Vorschläge einem amtierenden Ortsausschussmitglied mitteilen oder an der Rezeption des Bezirksbüros hinterlegen.

Anfang November werden Sie die Kandidatenliste erhalten. Mittels einer Briefwahl können Sie dann den neuen Ausschuss mitwählen.

Die Vollversammlung findet am Samstag, den 17. November 2007 im Gamperheim statt.

Der KVW-Ortsausschuss dankt für Ihre Mithilfe bei der Kandidatensuche.

*die Frauenvertreterin
Mathilde Prantner*

*der Ortsvorsitzende
Heinrich Fliri*

Zugspitz Blau-Weiss



Die Blau-Weißen auf der Zugspitze

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Freizeitmansschaft Blau-Weiß Schlanders wurde keine Mühe gescheut, um sich etwas Besonderes zu gönnen. Eines war klar: Es musste ein Wochenendausflug sein. Man holte sich verschiedene Angebote ein und entschied sich fast einstimmig für eine „Besteigung der Zugspitze“. Immerhin der höchste Berg Deutschlands. Gesagt, getan. Am achten Juni war es so weit.

Von den ursprünglich 13 gemeldeten „Athleten“ waren es dann schließlich neun durchtrainierte Sportler, welche die Herausforderung annahmen. Ein Privatbus brachte die Männer zum „Basislager“ nach Grainau bei Garmisch.

Die Busreise war mühsamer als erwartet, so wundert es nicht, dass man gezwungen war den immer wiederkehrenden Durst immer wieder u. a. mit Gers tensaft zu löschen. In Grainau

angekommen, kamen schon die ersten Zwischenrufe ob man sich nicht vielleicht doch für die Aufstiegsvariante B entscheiden sollte. Nach dem Abendessen sollte eine Entscheidung fallen. Das Essen war ziemlich feucht und alle vergaßen, worüber man eigentlich diskutieren wollte. Als sich dann die vier Gründungsmitglieder aus dem Staub machten um Garmisch zu erkunden, war klar, dass an Variante B kein Weg vorbei führen konnte. Variante B heißt im Klartext: Zahnradbahn, Gletscherbahn und Zugspitzbahn. So blieben am nächsten Tag die Bergschuhe im Schrank und man erfreute sich einer gemütlichen Auffahrt mit der Bahn. Das Wetter war besser als vorhergesagt und lud zu einem Gipfelrundgang ein. So ein Rundgang ist natürlich anstrengend; es geht immerhin von Deutschland nach Österreich. Und das auf dem Gipfel. In Österreich angekommen ging es ins Restaurant zu einem wohlverdienten Mittagessen.

Nach der Abfahrt mit der Seilbahn konnten sich die Fußmarschbefürworter mit fünf zu vier Stimmen

zu einer Fußwanderung zurück nach Grainau durchsetzen. Weil einer der Herren eine Abkürzung wusste und alle darauf eingingen, ist es zu verstehen, dass er sich einiges anhören musste als das Dörfchen Grainau immer kleiner wurde und es sich herausstellte, dass die Abkürzung ein Umweg von etwa vier Kilometern war. Lelle war schließlich der Einzige der noch einigermaßen frisch war, als die erste Dorfkneipe gestürmt wurde. Am Abend ging es dann noch mal nach Garmisch zum Abendessen. Als Draufgabe führte ein ortskundiger Taxifahrer die Mannschaft geschlossen in ein Nachtlo.....der Berichterstatter hat hier leider eine Gedächtnislücke. Am nächsten Tag stand noch die Besichtigung einer Bierbrauerei bei Imst auf dem Programm. Gegen Abend rollte der kleine Reisebus mit den geselligen „Bergsteigern“ über den Reschenpass Richtung Schlanders.

10 Jahre Verwaltungsrat Kulturhaus

Vor über 10 Jahren wurde der Verwaltungsrat für das Kulturhaus vom Gemeinderat Schlanders eingesetzt. Es ist dies ein Anlass über seine Tätigkeit, die Entwicklung des Hauses und seine Stellung im Gemeindeleben in drei aufeinander folgenden Ausgaben der „Gemeinde-Rundschau“ zu berichten.

1. Teil: Gebäude und Einrichtung

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 18 vom 29. April 1981 hat der damalige Gemeinderat von Schlanders unter Bürgermeister Heinrich Kofler beschlossen, einen Ideenwettbewerb zur Sanierung des damaligen Schönherr-Kinos, bzw. zum Neubau eines Kulturhauses auszuschreiben.

Das von Architekt Walter Gadner aus Meran vorgelegte Projekt gewann die Ausschreibung, weil er als einziger die Sanierung des bestehenden Schönherr-Kinos vorsah. Alle anderen Projekte waren für den totalen Abriss des maroden Gebäudes. Die Gemeindeverwaltung erhoffte sich damals aus dieser Lösung eine Reduzierung der Baukosten und die zeitliche Weiterbenutzung des Kinos für Veranstaltungen. Diese Entscheidung hat sich im Nachhinein als trügerisch herausgestellt, da mit dem Beginn der Bauarbeiten im Jahr 1990 keine Veranstaltungen im alten Schönherr-Kino mehr stattfanden. Auch die Schnittstellen zwischen alten und neuen Gebäudeteilen geben immer wieder Anlass zu Reparaturarbeiten.

Die allzu lange Bauphase, bedingt durch Unstimmigkeiten zwischen Baufirma und Bauleitung, aber vor allem der Konkurs der Firma, die für die gläserne Dachkonstruktion zuständig war, sowie verschiedene Baumängel, sind der Grund für das wiederholte Eindringen von Regenwasser. Nach Einholen eines technischen Gutachtens sah sich der Verwaltungsrat nun genötigt die komplette Renovierung des Daches vorzuschlagen, um das Eindringen von Wasser endgültig zu verhindern und in Folge die aufgetretenen Wasserschäden zu beseitigen.

Diese Arbeiten werden zurzeit mit einem vorgesehenen Kostenaufwand von ca. 270.000,00 Euro durchgeführt. Einen Teil davon übernimmt die Landesregierung, den Rest muss die Gemeinde beisteuern. Bis zum Beginn der Veranstaltungssaison am 15. September soll das Haus wieder einwandfrei funktionieren.

Ungelöst ist noch der Umstand, dass bei ergiebigen Regenfällen das Abwasser aus der Kanalisierung in der Andreas Hofer Straße durch die Abflussnähe in den Durchgang an der Nordseite des Kulturhauses gedrückt wird, und dort die tiefer liegenden Räume, wie Künstlergarderoben usw. regelmäßig überflutet, was wiederum Wasserschäden zur Folge hat.

Der Umbau der „Bar am Platzl“ ist aus der Sicht des Verwaltungsrates dringend notwendig. Neben dem Fehlen der vorgeschriebenen sanitären Anlagen ist es derzeit im Winter für Betreiber und Gäste eine Zumutung sich in der Bar aufzuhalten, wenn bei Wind beim Öffnen der Eingangstür der Staub des gesamten Platzes ins Innere geblasen wird.

Auch für die Veranstaltungen im Kulturhaus ist es von großer Wichtigkeit, dass in unmittelbarer Nähe ein Schankbetrieb existiert, der gegebenenfalls auch in die Veranstaltung selbst miteingebunden werden kann.

Die damals nicht unumstrittene Entscheidung des Gemeinderates zusätzlich zum Theatersaal einen zweiten Saal zu errichten, war für die Veranstaltungen und die Auslastung des Hauses sehr weitsichtig und aus heutiger Sicht ideal. Neben diesen beiden Räumlichkeiten, wovon

der Sparkassensaal nochmals unterteilt werden kann, ist das Haus mit einem großzügigen Foyer, einer Theaterbar, Künstlergarderoben, Technikräumen, einer Hausmeisterwohnung, einem Verwaltungsbüro, einer Küche u.a.m. ausgestattet.

Der Tourismusverein, die Post, ein Reisebüro, sowie die Kegelbahnen und die „Bar am Platzl“ sind im Haus untergebracht.

An Ausstattung finden wir im Haus die komplette Küchen- und Bar-einrichtung. Im Sparkassensaal stehen eine flexible Bestuhlung, Tische und eine Ton-, Licht- und Projektionsanlage zur Verfügung, ebenso wie eine eigene Bartheke und Podeste für die flexible Erweiterung des Podiums. Eine Simultanübersetzungsanlage wird bei Bedarf angemietet. Als sehr nützlich hat sich auch die Verdunkelungs- bzw. Sonnenschutzanlage erwiesen. Der Theatersaal ist mit seiner technischen Ausstattung, die bei Bedarf immer wieder nachgerüstet wird, auf dem neuesten Stand der heutigen internationalen Anforderungen.

Der Platz vor dem Kulturhaus, die darunter liegende Tiefgarage und die öffentlichen Toiletten gehören nicht zum Verwaltungsbereich des Kulturhauses, sondern werden von der Gemeinde verwaltet.



Das Kulturhaus Karl Schönherr

Foto Tappeiner Verlag

Jungbläser auf Rimpf

Dass sich die Kortscher Jungbläser auf den Rimpfhöfen am wohlsten fühlen, haben sie Mitte Juli ein ganzes Wochenende lang deutlich gezeigt.

Neben ernsthafter Probenarbeit unter der Leitung von Kapellmeister Michael Punt gab es für die Jungmusikanten viel Spaß und Unterhaltung.

Zum Abschlusskonzert luden die jungen Musikanten ihre Familien ein und boten ein buntes, zum Teil anspruchsvolles Programm. Eltern und Jungbläser bedanken sich beim Kapellmeister, der Musikkapelle und den Jugendleiterinnen, dass das Bläserwochenende jedes Jahr durchgeführt werden kann.

(ir)



"An meine Grenzen gestossen"

GRS: Was hat dich bewegt bei einem Alpen querenden Radrennen teilzunehmen?

Andreas Gemassmer: Ich wollte schon lange einmal an einem Etappenrennen dieser Art mitmachen, da ich auf langen Distanzen einer der Besten in meiner Kategorie bin.

GRS: Auf welche körperlichen Grenzen bist du gestoßen?

Gemassmer: Ich bin fast an meine Grenze gestoßen überhaupt bei den ersten beiden Etappen, das ist so zu verstehen, ich und meine Partnerin Renate Telser haben erst ein Monat vor dem Start des Rennens den Startplatz bekommen. Ich bin aber von Rennen zu Rennen immer besser in Fahrt gekommen.

GRS: Welches war für dich warum die schönste Etappe?

Gemassmer: Die Königsetappe von Naturns über das Stilsfer Joch nach Livigno. Auch weil wir diese Etappe überlegen

gewonnen haben und in der Gesamtwertung auf Platz drei kamen und weil viele Fans uns angefeuert haben.

GRS: Was verändert sich, wenn ein Einzelathlet mit einer Frau im Team einen Wettkampf bestreitet?

Gemassmer: Man muss das Rennen zu zweit bestreiten. Man muss dem anderen bei einer Krise mental helfen, sich gegenseitig zu Höchstleistungen bringen und auch achten, dass man nicht zuviel von einander verlangt. Ich und Renate haben gut harmoniert, da sie taubstumm ist, konnten wir uns während des Rennens nur mit Zeichen verständigen, aber das lief super.

GRS: Überwiegt die Freude oder die Enttäuschung über die verlorene eine Minute, die den dritten Platz bedeutet hätte?

Gemassmer: Da ich ein Athlet bin,

der immer ganz vorne sein möchte, hat mich zuerst die eine Minute sehr geärgert, man muss auch sagen, da habe ich einen kleinen Fehler gemacht. Renate hatte eine kleine Krise - die einzige - und ich bin davon gezogen und wollte die Drittplatzierten stören, ich hätte bei Renate bleiben sollen, zusammen hätten wir die Minute gerettet. Aber da wir erst einen Monat vorher den Startplatz erhielten, war der vierte Platz wie ein Sieg für uns.

GRS: Gibt es für dich eine 2. Auflage der Jeantex-Tour-Transalp im nächsten Jahr?

Gemassmer: Könnte möglich sein, dass ich das nächste Jahr noch mal dabei bin, wenn dann wieder mit Renate Telser und da

werden wir uns sicher gut vorbereiten und vielleicht gelingt uns am Ende ein Platz auf dem Podium.

GRS: Danke für das offene Gespräch.



Daheim in Peru

Pater Jakob Wellenzohn kommt gerne auf Heimaturlaub nach Kortsch, aber wenn es nach drei Monaten wieder soweit ist, in seine Pfarrei nach Peru zu fliegen, freut er sich darauf. Alle drei Jahre darf der Comboni-Missionar Jakob Wellenzohn, ebenso wie seine Mitbrüder, auf Heimaturlaub fahren. Diese Zeit nützt er für Familienbesuche und Spaziergängen, aber auch für unzählige Gespräche mit Menschen, die

mit Sorgen beladen zu ihm kommen. Gerne konzelebriert er einen Gottesdienst; bei seiner Segnungsmesse ist die Kirche brechend voll.

Seit 1962 ist Pater Jakob in südamerikanischen Land Peru tätig. Er erinnert sich noch an seine erste Überfahrt mit einem Frachter von Bremerhaven aus. Fünf Jahre lang war er in der Minenstadt „Cerro de Pasco“ auf 4.300 m in einer Pfarrei tätig. Heute arbeitet er in der

Pfarrei „Buen pastor“ in der Provinzstadt Arequipa, circa 1.000 km südlich von Lima, der Hauptstadt Perus. Die „Pampa de Polanco“ liegt auf 2.300 m Meereshöhe.

Er steht ganz im Einsatz für die ärmsten Menschen der Gegend, die mit Krankheiten, Arbeitslosigkeit, Alkoholproblemen und mangelnder Schulbildung konfrontiert sind. Pater Jakob und seine Helfer können mit Spendengeldern aus der Heimat vielen Kindern Schulbildung und medizinische Betreuung gewährleisten. „Ohne Schulbücher und Hefte dürfen die Kinder nicht einmal ins Klassenzimmer“, beschreibt der Missionar die prekäre Situation.

Die politische Lage in Peru hat sich unter der sozialdemokratischen Regierung ziemlich beruhigt. Es florieren der Gold- und Mineralienabbau, etwas Landwirtschaft und ein zunehmender Tourismus. *(ir) links: Pater Jakob Wellenzohn mit seinem ersten Täufling Alfred Jakob Rechenmacher*



FUCHS AG
NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

IMMOBILIEN WELLENZOHN

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

Zu verkaufen

Schlanders:

- 3-Zimmerwohnung, Terrasse, Keller und Garage
- 2-Zimmerwohnung in Panoramalage
- Wohnhaus an der Sonnenpromenade
- Weingarten 4.725 m² in Dorfnähe

www.immobilien-wellenzohn.com

SCHLÖNDERSER SPORTBLATT



Ein gelungener Familien-Volly-Ball-Sonntag... Volleyball macht einfach Spaß!



...gute Zusammenarbeit auch mit den Kortschern

FAMILIE GANZ GROSS...

Sonniger Himmel, drei gut vorbereitete Spielfelder auf Rasen, fliegende Bälle, gut gelaunte Gastgeber und Spieler – am Sonntag fand das Familienturnier der Sektion Volleyball des ASC Schlanders/Raiffeisen statt. Jung und Alt machte sich auf den Weg zum Sportplatz um daran teilzunehmen. In den unterschiedlichsten Zusammensetzungen stellten sich die Teilnehmer der Herausforderung: Elternteile und Kinder, Geschwisterpaare, Kusinen und Tante/Onkel mit Nichte oder Neffen gaben ihr Bestes. Nach schweißtreibenden Stunden des Wettkampfes, unterbrochen von Erholungszeiten und Schwimmpausen, konnten die Geschwister Judith und Fabian Lechthaler aus Kortsch das Turnier für sich entscheiden. Alle hatten viel Spaß, was nicht zuletzt auch den Organisatoren und vielen freiwilligen Helfern zu verdanken ist. Ein besonderer Dank geht auch an die Raiffeisenkasse Schlanders für die Geschenke, die alle Teilnehmer mit nach Hause nehmen konnten.



...Abkühlung tut gut!



...gekonntes Management



...die Spielverhältnisse könnten nicht idealer sein! oder doch?

FREUDE AM TISCHTENNIS

Tischtennis ist eine sehr schöne und umfassende Sportart. Schnelligkeit, Ausdauer und Konzentration werden bei dieser Sportart gefördert. Geeignet für alle Altersklassen, hat sich Tischtennis zu einem sehr beliebten Ausgleichsport für Jung und Alt entwickelt. Auch die idealen Trainingszeiten, mittwochs von 18 bis 19 Uhr und freitags von 18 bis 20.30 Uhr, haben dazu beigetragen. Tischtennis, ist ein idealer Feierabendsport den man ohne großen Aufwand auch zwischendurch ausüben kann. Spaß am spielen, Lust auf Bewegung und ein gesunder Ehrgeiz

lässt jeden Trainingsabend zu einem Erlebnis werden. Beginn der Tischtennisaison ist der 12. September und dauert bis Schulende 2008. Im Oktober wird ein Schnupperkurs speziell für Hausfrauen, aber auch für andere Interessierte angeboten. Jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr werden dabei Grundkenntnisse vom Tischtennis vermittelt. Kosten 15,00 Euro für Erwachsene und 10,00 Euro für Kinder. Informationen unter Tel. 338 1718900 bei Gerlinde Tumler oder 335 5918085 Schönthaler Hanspeter.

Groß und Klein sind herzlich willkommen.



KURSBEGINN

1. Oktober '07

Eine Sportwelle, die begeistert!

Yoseikan Budo
im ASC Schlanders-Raiffeisen

Infos & Anmeldung: Tel. 0473 730 020 / Mo bis Fr / 09 - 12 Uhr

Un ricordo in memoria di Jolanda

Dopo una dolorosa esperienza di sofferenza, il sonno della morte ha rapito alla vita la cara Jolanda, nostra concittadina, bella per il suo carattere, la sua spontaneità, la sua cordialità, il suo amore per la famiglia e ... per la "Sua Mamma". Altro esempio, quest'ultimo, insieme alle sue sorelle, di sana "comunità familiare". Nel dolore delle famiglie Mezzau-Coruzzi e di noi tutti, amici e conoscenti della cara Jolanda, forse un conforto pensando che questa grave prematura perdita è avvenuta nel modo che ha portato meno ulteriore dolore e sofferenza a chi già era provata da lunga e penosa malattia e che ora lascia grande eredità d'affetti e di ricordi.

Un gruppo di amici



Domanda per l'assegnazione di alloggi

Come ogni anno entro il 31 ottobre si può presentare la domanda per l'assegnazione di alloggi del istituto per l'edilizia sociale. I moduli per la presentazione delle domande possono essere ritirati presso le sedi dell'IPES (Silandro, via Ponte di Legno, 19 ogni martedì dalle ore 9.00 alle ore 12.00) o presso il comune (ufficio tecnico da lunedì a venerdì dalle ore 8.30 alle ore 12.30). La domanda deve essere compilata con precisione in tutte le sue parti, affinché possa essere attribuito il relativo punteggio. Dichiarazioni non veritiere ovvero incomplete possono portare all'esclusione del richiedente.

Le graduatorie vengono approvate dalle competenti Commissioni per l'assegnazione degli alloggi.

Consiglio degli anziani

All'inizio del mese di settembre vi sono state le elezioni del consiglio degli anziani (i nomi degli eletti verranno pubblicati sul prossimo numero). L'articolo 43 dello statuto approvato con deliberazione n.8 del 16/02/07 del consiglio comunale ha stabilito che sia nominato questo nuovo comitato consuntivo. Il consiglio degli anziani è composto da dieci persone con età da sessanta anni in poi, ivi compreso il sindaco o l'assessore delegato per la materia degli anziani. I membri del consiglio sono stati eletti nella seguente misura: 1 per Covelano, 1 per Vezzano, 1 per Monte Tramontana e Monte Mezzodi, 2 per Corces e 4 per Silandro di cui uno appartenente al gruppo linguistico italiano. Il consiglio ha il compito di sottoporre all'amministrazione comunale proposte e spunti tesi a miglioramento delle condizioni di vita degli anziani del comune, facendosi portavoce delle loro richieste. L'amministrazione comunale chiederà il parere del consiglio degli anziani prima di prendere decisioni che riguarda gli stessi anziani. Il consiglio non includerà in nessun caso, nei suoi programmi, attività offerte già da anni dai club per anziani delle ACLI ed altre associazioni simili.

(dg)

Teleriscaldamento a Silandro

Tre zone del paese, entro la fine dell'anno, potranno usufruire del servizio di teleriscaldamento, infatti i lavori di allacciamento proseguono speditamente e le aree che si potranno avvalere di tale servizio sono le seguenti: Zona J che comprende tutta la via Grübl, Zona M che abbraccia la zona industriale di Vezzano e la Zona N che si sviluppa tra la via Stachelburg, via Lido verso la via Principale fino alla passeggiata del Damml, via Tinzl e via Ospedale. Attualmente è in corso la stipula dei contratti tra la società del teleriscaldamento formata dal Comune di Silandro e la Sel Spa, con gli utenti che ne hanno fatto richiesta. Per quanto riguarda Corces, Covelano e il resto del paese i lavori di allacciamento verranno attuati entro il 2011.

La centrale del teleriscaldamento è stata costruita a Ponte di Legno e produrrà contemporaneamente calore ed energia elettrica. Il calore arriverà agli utenti in forma di acqua calda 24 ore su 24. Con questa forma di riscaldamento si potrà dare un contributo semplice ed efficace per la tutela dell'ambiente e per la qualità dell'aria di conseguenza anche qualità della vita sarà migliore. Verrà eliminata la manutenzione dei camini e non sarà più necessario fare rifornimento di combustibile, inoltre le costruzioni non avranno più bisogno di eventuali spazi per caldaia e cisterna.

I vantaggi del teleriscaldamento sono molti perché l'approvvigionamento energetico è comodo e semplice. I clienti decidono gli orari e la temperatura dell'acqua con l'impianto che si regola automaticamente, non vi è pericolo di esplosioni o di incendi, non sono necessari specifici adeguamenti alle misure di protezione antincendio, vengono eliminati i serbatoi per il combustibile, ed è richiesto uno spazio minimo per lo scambiatore di calore.

Il teleriscaldamento è attivo tutto l'anno senza limiti di orari e con la massima potenza sempre disponibile, i pagamenti sono periodici e trasparenti, vengono accreditate all'utente le sole chilowattore effettivamente consumate, non vi è nessun pagamento anticipato come nel caso di altre fonti energetiche, nessun costo di manutenzione. Vengono ridotte le sostanze inquinanti grazie all'eliminazione di tanti singoli impianti di combustione. Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere in comune all'ufficio Teleriscaldamento Silandro S.r.l. in via Principale 120. Telefono 0473 737 750.

(dg)

**TERMINE PER IL
PROSSIMO NUMERO:
6 OTTOBRE 2007**



€15.000



Sofortkredit

Geld und solide Planung.
Mit dem Sofortkredit der Sparkasse sogar besonders schnell.

Für mehr Mobilität, Freiheit und Selbstständigkeit.
Für die Erneuerung des Zuhauses, das eigene Auto,
die neue Einrichtung oder die Fortbildung im Ausland.

Mit bis zu 15.000 Euro die wir Ihnen sofort ausbezahlen
und Sie in bis zu 60 Monatsraten* zurückzahlen können.
Sprechen Sie uns an.

Für die beste Lösung. Mit Sicherheit.

*Informationen über Zinssätze und Konditionen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen.
Ausbezahlung vorbehaltlich Prüfung der Bank.

Mit dabei



SPARKASSE

www.sparkasse.it
☎ 840 052 052

